



Sachbearbeiter:

Markus Rudigier, MAS

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12

markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 20.10.2015

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 08. Oktober 2015 um 20 Uhr
abgehaltene 5. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg
im Mehrzweckgebäude Bartholomäberg.

Anwesend: Bgm. Martin Vallaster, Vzbgm. Georg Stampfer, GR. Oswald Ganahl, Andreas Zudrell, Dagmar Braun, Manuel Bitschnau, MBA, Corinna Ganahl, Karl Fladerer, Werner Dobler, Markus Köfel, Emanuel Wachter, Andrea Bickel, Thomas Ganahl, Johannes Bitschnau, Gerhard Dobler, Christoph Sterner, Hubert Bitschnau, Peter Mangeng und Gemeindesekretär Markus Rudigier, MAS

Entschuldigt: GR. Ing. Manfred Bitschnau, GR. Dipl. Bmstr. (FH) Helmut Salzgeber, Kleopatra Loretz, Otto Reimann, Hannes Rudigier, Ing. Matthias Vallaster, Marcus Wachter, Romina Vallaster, Ing. Stefan Keckeis, Herbert Greber und Walter Fritz

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 5. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er gelobt 4 Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung, Johannes Bitschnau, Christoph Sterner, Thomas Ganahl und Peter Mangeng an.

Der Vorsitzende bittet die Gemeindevertretung um Aufnahme des Punktes „Volksschule Gantschier – Adaptierung von Räumlichkeiten“ in die Tagesordnung. Der Punkt wird einstimmig in die Tagesordnung als Punkt 4 aufgenommen. Die derzeitigen Punkte 4 und 5 verschieben sich dadurch nach hinten.



Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 09. Juli 2015
2. Erwerb eines Grundstückes von Rosina Büchel in Gantschier
3. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe „Dorf- und Spielplatzgestaltung Zentrum Bartholomäberg“
4. Volksschule Gantschier – Adaptierung von Räumlichkeiten
5. Berichte
6. Allfälliges

Zu Punkt 1

Die Niederschrift über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 09. Juli 2015 wird nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass im Bereich der Betriebsanlage „Hubert Keßler“ bis zum Wohnhaus „Bilgeri“ durch die Wildbach- und Lawinenverbauung in Abstimmung mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie mit der Gemeinde Bartholomäberg ein Steinverbauungsprojekt realisiert werden soll. Bei den Gesprächen mit den betroffenen Grundeigentümern signalisierte Frau Rosina Büchel, wohnhaft in Bartholomäberg, Gantschierstraße 145, gegenüber der Gemeinde Bartholomäberg, dass sie die GST-NRn 1178/6 und 3423/2 mit einer Gesamtfläche von 3696 Quadratmetern der Gemeinde Bartholomäberg zu einem Pauschalpreis von € 4.000,- verkaufen würde. Die Vertragsparteien vereinbaren weiters, dass im Falle einer Umwidmung der gegenständlichen Grundstücke von Freifläche – Landwirtschaft in Baufläche – Wohngebiet, Baufläche – Mischgebiet, Betriebsgebiet, etc. in den kommenden zwanzig Jahren die Verkäuferin 15 % dieser Wertsteigerung als Kaufpreisanzahlung vergütet wird. Der Erwerb der beiden genannten Grundstücksnummern (1178/6 und 3423, GB Bartholomäberg) wird sodann zu den vereinbarten Konditionen einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 3

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass er mit Architekt Rüt am 07. Oktober 2015 bei Herrn Gernot Feuerstein und Herrn Heiko Moosbrugger im Amt der Vorarlberger Landesregierung zwecks Förderungen vom Dorfplatz war. Um die bestmöglichen Förderungsvoraussetzungen zu haben soll der Platz die Funktion „Generationenplatz“ erhalten.

Der Vorsitzende schlägt folgende Mitglieder für die Arbeitsgruppe vor:

Dipl. Bmstr. Helmut Salzgeber, Manuel Bitschnau, MBA, Ing. Matthias Vallaster, Andreas Zudrell, Hannes Rudigier, Michael Battlogg, ein Vertreter aus der Schule dem Kindergarten und der Spielgruppe Bartholomäberg sowie Markus Rudigier, MAS.

Sobald die Arbeitsgruppe erste Ergebnisse erzielt hat, soll dann die St. Anna Hilfe für Ältere Menschen GmbH darüber informiert und beigezogen werden.

Im Zuge der Diskussion bringt Werner Dobler noch den Punkt „Parken vor dem Lädle“ ein und weist auf das große Gefährdungspotential hin. Bezugnehmend auf diesen Hinweis erklärt Bürgermeister Martin Vallaster, dass bei einer der nächsten Sitzungen die Auswertung der neuen Geschwindigkeitsmessungstafel präsentiert werden



soll und meint vorweg, dass die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge vor allem in den Nachtstunden teilweise sehr überhöht sind. Das Abstellen von Fahrzeugen auf der L94 bewirkt eine Reduktion der Geschwindigkeit bei den durchfahrenden Kraftfahrzeugen.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Hangflächen auch nach der Gestaltung des Platzes maschinell möglich sein muss. Der Vorschlag wird von den Mitgliedern der Gemeindevertretung angenommen und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 4

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass aufgrund der Flüchtlingskinder und dem dadurch erhöhten Lehrauftrag die Volksschule zusätzliche Räume benötigt. Um dies abdecken zu können soll das Gemeindeamt vom derzeitigen Standort in den Raum von der Elternberatungsstelle verlegt werden. Somit hätte die Schule einen Vorraum und einen großen Raum als Unterrichtszimmer. Die beiden Räume direkt links neben dem Gang werden künftig von der Schule als Lagerraum und Gruppenraum verwendet werden. Der Raum für die „Sandtherapie“ wird künftig von der Elternberatungsstelle mit genutzt werden. Um dies alles zu ermöglichen, müssen die Räume gemalt und die Böden saniert werden. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf ca. € 20.000,-.

Gernot Feuerstein vom Amt der Vorarlberger Landesregierung teilte dem Bürgermeister auf die Förderungsanfrage mit, dass eine 40 % Förderung aus dem Schulerhaltungsbudget und eine 15 % Förderung aus der Strukturförderung zugesagt werden kann. Unser Bauhofleiter Michael Battlogg hat die Angebote eingeholt und die Kosten zusammengestellt, er würde das Projekt begleiten.

Der Vorschlag wird angenommen und die Sanierung einstimmig von den Mitgliedern der Gemeindevertretung der Gemeinde Bartholomäberg beschlossen.

Zu Punkt 5

Der Vorsitzende berichtet, dass das Weisenblasen mit Bergmesse am Rellseck der Abschluss des Montafoner Sommer und der Montafoner Volksmusiktage war. Bei herrlicher Witterung feierte Pfarrer Celestin und Diakon Rudolf Sagmeister eine Bergmesse bei der Kapelle am Rellseck, die von mehreren Bläsergruppen musikalisch umrahmt wurde. Anschließend spielten die Gruppen dann zum Weisenblasen beim Alpengasthaus auf.

Der Blasmusikbezirk Montafon veranstaltete in enger Kooperation und mit Unterstützung der Vorarlberger Illwerke AG das Jungbläserseminar auf dem Golm. Dabei wurde auch der langjährige Musikschullehrer Uli Caba, der 38 Mal beim Jungbläserseminar dabei war, in den Ruhestand verabschiedet. Bei diesem Abschlusskonzert war auch Landesobmann Wolfram Baldauf und Landesjugendreferent Matthias Vallaster dabei und zeigten sich ebenfalls von den musikalischen Darbietungen der Montafoner Jugend begeistert.

Ein weiteres besonderes Ereignis war der Alpabtrieb der Alpe Latons, der trotz der ungünstigen Witterung viele Besucherinnen und Besucher anzog. Dabei gilt ein großes Kompliment Alpmeister Thomas Fitsch und seinem gesamten Team sowie den Ortsbäuerinnen für die perfekte Bewirtung des außergewöhnlichen Festes.

Im Herbst 2015 fanden wieder archäologische Ausgrabungen unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Krause in Bartholomäberg statt. Am 9. November 2015 wird das Buch „Archäologie im Gebirge – Montafoner Zeitmaschine“ im Gemeindesaal Bartholomäberg um 20 Uhr präsentiert.

In den Bartholomäberger Pfarrkirchen fanden auch die Erntedankgottesdienste statt. Die Kirchen wurden von den Bäuerinnen wieder wunderschön geschmückt, wofür wir uns herzlich bedanken.



Das Oldtimertreffen mit ca. 20 teilnehmenden Fahrzeugen war ein ganz herausragendes Ereignis. Die Teilnehmer aus Deutschland waren auf Einladung von Dr. Leonhard Döbler nach Bartholomäberg gekommen und erlebten die Schönheiten unserer Täler bei ihren Rundfahrten. Das Treffen fand einen schönen Auftakt bei der Vorführung des Bartholomäberg – Filmes von Edwin Juen im Gemeindesaal.

Die Funkenzunft Gantschier veranstaltete wiederum ihr traditionelles Oktoberfest im Polysaal in Gantschier. Der Fassanstich wurde durch DI Erik Brugger, Vorstandsmitglieder der Trachtenkapelle Gantschier, vorgenommen.

Die Ortsfeuerwehr Bartholomäberg feierte auch dieses Jahr ihr Herbstfest beim und im Mehrzweckgebäude, zu welchem auch die Harmoniemusik Bartholomäberg zum Frühschoppen aufspielte. Das Fest war wie auch in den vergangenen Jahren sehr gut organisiert und besucht.

Der Vorsitzende berichtet weiters, dass die Weganlage der Straßengenossenschaft Montjolaweg zwischenzeitlich durch die Fa. Hilti & Jehle asphaltiert wurde. Die Vorbereitungen der baulichen Maßnahmen haben ca. 10 Jahre in Anspruch genommen. Obmann Franz Scheibenstock war in dieser langen Zeit zusammen mit der Agrarbezirksbehörde Bregenz intensiv mit den rechtlichen Vorbereitungen beschäftigt und es dauerte sehr lange, bis sich alle Genossenschaftsmitglieder zu einer umsetzbaren Lösung einigen konnten. Das Sprichwort „Gut Ding braucht Weile“ ist hier sehr zutreffend.

Die Abbrucharbeiten des Wohnhauses „Vonblon“ an der Silbertalerstraße im Bereich der Höllbrücke wurden in Angriff genommen. Nach der Errichtung der Behelfsbrücke wird mit dem Abbruch der bestehenden Höllbrücke begonnen, die über den Litzbach führt.

Weiters werden Zeitungsberichte in Erinnerung gerufen, die sich dem ehrenamtlichen Engagement von Frau Dagmar Braun beim Schanzenzentrum und den Aktivitäten von Alpmeister Werner Dobler auf der Alpe Tilisuna widmeten.

Unser Gemeindebürger Oswald Werle war ebenfalls mit seinem erfolgreichen Unternehmen inet – logistics in den Medien.

Weiters wird berichtet, dass unser Gemeindebürger Patrick Rösler in Zusammenarbeit mit Manfred Schlatter das Buch „Of Weg im Muntafu“ im Rahmen der Schrunser Kunstnacht präsentiert hat. Es ist ein Reise- und Kulturlandschaftsführer über die Talschaft Montafon.

In den Berichten des Vorsitzenden wird auch ein Bericht in den VN erwähnt, in dem LR Wiesflecker auf die zukünftige Neuregelung bei der Neuerrichtung von Pflegeheimen Bezug nimmt und erklärt, dass nur noch Pflegeheime mit mindestens 54 Betten errichtet werden. Das geplante Pflegeheim in Bartholomäberg wird daher vermutlich das letzte Pflegeheim in Vorarlberg sein, dass noch mit einer Bettenkapazität von 32 Betten errichtet wird.

Abschließend werden noch die aktuellen Schülerzahlen der Volksschulen Bartholomäberg und Gantschier vorgelegt. Weiters werden die Schülerzahlen der Polyschule Montafon und die Größen der Kindergartengruppen von Bartholomäberg und Gantschier vorgestellt.

Kindergarten Bartholomäberg	Gruppe 1	19
	Gruppe 2	17
Kindergarten Gantschier	Gruppe 1	18



Volksschule Bartholomäberg	1. Klasse	17
	2. Klasse	18
	3. Klasse	18
	4. Klasse	<u>18</u>
	Gesamt :	71
Volksschule Gantschier	1. Klasse	15
	2. Klasse	13
	3. Klasse	12
	4. Klasse	<u>11</u>
	Gesamt :	51
Polytechnische Schule Montafon	Gesamt :	67, davon 15 von Bartholomäberg

Am Freitag den 13. November von 19 bis 22 Uhr sowie am Samstag den 14. November von 8 – 13 Uhr, findet die Finanzklausur statt. In dieser Klausur soll speziell den neuen Mitgliedern die Finanzgebarung der Gemeinde sowie ein mögliches Controlling System näher gebracht werden. Mit Herrn Stefan Palcic konnte eine Person gefunden werden, welche schon sehr lange im Finanzbereich und in der Erwachsenenbildung (WIFI) tätig ist. Er betreut unter anderem auch Non Profit Organisationen wie beispielsweise die „Offene Jugendarbeit Dornbirn“.

Die Grünerwaldweg Straßensanierung wird heuer nicht begonnen und für das Jahr 2016 gibt es ebenfalls noch keine genaue Planung, da zuerst eine einvernehmliche Einigung in der Güterweggenossenschaft herbeigeführt werden muss.

Am 8. Oktober fand die erste Verhandlung bezüglich dem Unfall des Fußgängers am Tröllerweg statt. Die Verhandlung wurde ohne Einigung beendet und im Dezember soll der nächste Termin stattfinden. Wie bekannt, wurde die Weggenossenschaft direkt von der betroffenen Partei geklagt. Somit trägt vorerst die Versicherung der Gemeinde obwohl die Wege mit versichert sind, keine Kosten. In der darauf folgenden, sehr regen Diskussion bringt Andreas Zudrell den Einwand, dass hier mit der Versicherung nochmals klare Worte gesprochen werden müssen. Die Weganlagen der Genossenschaften sind fast durchgängig Bestandteil des Winterwanderwegenetzes und müssen aus diesem Grund auch Teil der Gemeindeversicherung sein und für die Weggenossenschaften eine Absicherung bedeuten.

Punkt 6

Keine Wortmeldungen

Ende: 21:30 Uhr

Martin Vallaster
(Bürgermeister)

Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)